

Erklärung

des Erhard-Eppler-Kreises

11. Mai 2026



Erhard-Eppler-Kreis stellt Weichen für die Zukunft: Vereinsgründung, neue Vorstandsmitglieder und ein klares Signal an die Friedenswähler der SPD

Auf seiner Jahreshauptversammlung am 24. April 2026 in Berlin hat der Erhard-Eppler-Kreis „Frieden 2.0“ weitreichende Beschlüsse gefasst. Die Mitglieder nahmen sowohl vor Ort im Kurt-Schumacher-Haus als auch digital zugeschaltet teil. Die Versammlung war geprägt von der gemeinsamen Sorge über die Weltlage und den Zustand der Partei.

Erhard-Eppler-Kreis wird eingetragener Verein

Die Mitgliedschaft hat einstimmig beschlossen, den Erhard-Eppler-Kreis in einen eingetragenen Verein zu überführen. Mit dem wachsenden Gewicht der inhaltlichen Arbeit und der zunehmenden öffentlichen Wahrnehmung des Kreises ist eine verlässliche organisatorische Grundlage unverzichtbar geworden. Die Vereinsgründung soll die Handlungsfähigkeit stärken, Kooperationen mit befreundeten Organisationen auf eine formale Basis stellen und die langfristige Kontinuität der Friedensarbeit im Geiste Erhard Epplers sichern.

Verlorene Friedenswähler zurückgewinnen – für eine SPD, die wieder Friedenspartei ist

Der Erhard-Eppler-Kreis sieht es als seine zentrale Aufgabe, dafür zu sorgen, dass die Stammwählerinnen und Stammwähler aus der Friedensbewegung, die der SPD in den vergangenen Jahren den Rücken gekehrt haben, zurückgewonnen werden. Diese Menschen haben die Sozialdemokratie nicht leichtfertig verlassen – sie vermischen eine erkennbare friedenspolitische Haltung ihrer Partei in einer Zeit, in der Aufrüstung und militärische Eskalation den öffentlichen Diskurs dominieren.

Der Kreis verfolgt dabei zwei Wege:

Erstens ruft der Erhard-Eppler-Kreis alle Menschen, denen Frieden und Abrüstung am Herzen liegen, dazu auf, in die SPD einzutreten oder ihren Austritt zu überdenken. Nur wer innerhalb der Partei präsent ist, kann die inhaltliche Ausrichtung mitgestalten. Wer geht, überlässt das Feld denjenigen, die eine andere Richtung wollen. Der Erhard-Eppler-Kreis bietet dafür eine politische Heimat und ein Netzwerk innerhalb der SPD. Jede Stimme, jedes Engagement zählt.

Zweitens wird der Kreis daran arbeiten, durch überzeugende inhaltliche Arbeit die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die SPD bei kommenden Wahlen wieder als glaubwürdige Friedenspartei wahrgenommen wird. Wer Frieden will, muss Frieden auch politisch organisieren – mit klugen Konzepten, mutigen Positionen und dem Willen zur Gestaltung. Die SPD hat eine große friedenspolitische Tradition, für die in besonderer Weise Willy Brandt und Erhard Eppler stehen. Es ist an der Zeit, dieses Erbe neu zu beleben.

Neuer Vorstand gewählt – Bremer Stimmen stärken den Kreis

Der Erhard-Eppler-Kreis hat auf seiner Jahreshauptversammlung seinen Vorstand neu gewählt.

Ralf Stegner und Gernot Erler bleiben Vorsitzende des Kreises. In ihren Ämtern bestätigt wurden Norbert Walter-Borjans, der ehemalige SPD-Parteivorsitzende, Herbert Sahlmann, der letzte im Leitungskreis verbliebene Mitarbeiter Erhard Epplers, der Dirigent Stefan Bone sowie Axel Fersen als Koordinator.

Cay Gabbe scheidet auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand aus, bleibt dem Kreis aber bei der Formulierung seiner Grundlinien verbunden.

Neu in den Vorstand gewählt wurden zwei Bremer Stimmen: Dr. Joachim Schuster, von 2014 bis 2024 Mitglied des Europäischen Parlaments, und Arno Gottschalk, haushalts- und finanzpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion in der Bremischen Bürgerschaft. Beide bringen umfassende politische Erfahrung und ein starkes friedenspolitisches Engagement in die Arbeit des Kreises ein.

Über den Erhard-Eppler-Kreis „Frieden 2.0“

Der Erhard-Eppler-Kreis "Frieden 2.0" ist ein politischer Arbeitskreis, den Erhard Eppler noch kurz vor seinem Tod ins Leben gerufen hat. Er entstand aus Sorge über die Gefahren, die durch die Aufkündigung des INF-Vertrags durch die USA im Jahr 2019 entstanden sind. Der Kreis führt das Erbe von Erhard Eppler fort, organisiert Veranstaltungen, arbeitet mit Institutionen zusammen und fördert den Dialog mit politischen Entscheidungsträgern mit dem Ziel, die Mechanismen des Friedens verständlich zu machen.

Erhard Eppler (1926-2019) war ein deutscher SPD-Politiker, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit (1968-1974), Bundestagsabgeordneter (1961-1976), Landtagsabgeordneter in Baden-Württemberg (1976-1982), und eine bedeutende Persönlichkeit der Friedensbewegung der 1980er Jahre, zudem engagiert im Umfeld der evangelischen Kirche.